

## Modulbeschreibung „Ermittlung und Beurteilung psychischer Belastungen im Betrieb“

Modultitel	Ermittlung und Beurteilung psychischer Belastungen im Betrieb
Kürzel/Modulnummer	---
Fachbereich	09 Wirtschaftsingenieurwesen
Modulverantwortlicher/	Prof. Dr. habil. Thomas Langhoff, Thomas.Langhoff@hs-niederrhein.de
Dozent/in	Prof. Dr. habil. Thomas Langhoff
Modultyp	Hochschulzertifikatskurs der WWB
Dauer	ca. 4 Termine in 2 Monaten
Häufigkeit des Angebots	Voraussichtlich jährlich und auf Nachfrage (Inhouse)
Zielgruppe(n)	Führungskräfte, Betriebs- und Personalräte, erfahrene MitarbeiterInnen aus Betrieben, VertreterInnen von Kammern und Krankenkassen sowie BeraterInnen für die Produktions- und Dienstleistungswirtschaft
Angestrebte Lernergebnisse/ Learning outcomes	<p>Mit erfolgreichem Abschluss des Kurses werden die Teilnehmenden in der Lage sein:</p> <p>// Die Ermittlung und Beurteilung psychischer Belastungen in einem Betrieb vorzunehmen.</p> <p>// An die spezifischen Anforderungen eines Betriebs angepasste Fragebögen zu konstruieren.</p> <p>// Eine möglichst hohe Beteiligungsquote zu erzielen.</p> <p>// Ergebnisse datenschutzkonform aufzubereiten.</p> <p>// Ressourcenorientiert Anknüpfungspunkte zur konventionellen Gefährdungs- und Belastungsbeurteilung herzustellen.</p>
Inhalte	<p>// <b>Einführung in die Thematik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was sind psychische Belastungen?</li> <li>- Ziel, Zweck, rechtliche Einordnung der Erfassung/Beurteilung psychischer Belastungen im Betrieb, Abgrenzung zu anderen Gefährdungsarten</li> </ul> <p>// <b>Vorgehensweise im Betrieb</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formulierung von Vorankündigungen für Belegschaftsbefragungen</li> <li>- Grundlegende Entscheidungen zur Fragebogenkonstruktion</li> <li>- Branchenspezifische Erarbeitung des Fragebogeninhalts</li> <li>- Wichtige Entscheidungen zur Durchführung der Befragung (bspw. Art der Rückgabe, Zugriffsregelung auf die Ergebnisse)</li> <li>- Umgang mit Ergebnissen und weiteres Vorgehen bei der Beurteilung (Maßnahmenplanung)</li> </ul> <p>// <b>Selbstständige Konstruktion eines Fragebogens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl der Merkmalsbereiche; Auswahl der Items; Auswahl der Kopfdaten (Differenzierungsgrad der Auswertung); Formulierung einer Instruktion; Formulierung einer Vorankündigung</li> <li>- Aufbereitung des Fragebogens für die Präsentation im zweiten Präsenzblock</li> </ul> <p>// <b>Präsentation der Ergebnisse aus der Selbstlernphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung und Begründung der Vorgehensweise</li> <li>- Ausführungen zum entwickelten Fragebogen bzw. Konzept</li> </ul>

	<p><b>// Plenumsdiskussion im Anschluss an die jeweilige Präsentation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist gut und was könnte eine mögliche Schwachstelle des einzelnen Konzepts sein? Welche Optimierungspotenziale können noch genutzt werden?</li> </ul>
Lehrformen	Interaktiver Seminarcharakter mit der Möglichkeit, individuelle Frage- und Problemstellungen der Teilnehmenden zu bearbeiten. Vielfältiger Medieneinsatz durch Impulsvorträge, Kleingruppenarbeiten, Ergebnispräsentationen und die Begleitung mit einer Online-Lernplattform.
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Hochschulabschluss mit mindestens einjähriger Berufserfahrung oder anderweitiger berufsqualifizierender Abschluss mit mindestens dreijähriger Berufstätigkeit. Des Weiteren sieht das Kurskonzept die aktive Mitarbeit in Kleingruppen vor. Hierzu ist es von Vorteil, wenn Teilnehmende einen eigenen Laptop mitbringen
Abschluss	Hochschulzertifikat (Prüfungsteilnahme) oder Teilnahmebescheinigung (75% Anwesenheit)
Prüfungsleistung(en)	Mündliche Präsentation (15-30 Minuten) eines in der Selbstlernphase konstruierten Fragebogens mit anschließendem Feedback und Diskussion durch Dozenten und Teilnehmende.
Leistungspunkte	2 ECTS
Workload/Arbeitsaufwand	50 h
Kontaktzeit	24 h
Selbststudium	26 h
Geplante Gruppengröße	max. 15 Teilnehmende
Verwendbarkeit des Moduls	---
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leitlinien der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) - Leitlinie Gefährdungsbeurteilung und Dokumentation, Leitlinie Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes, Leitlinie Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz (pdf-download: <a href="http://www.gda-portal.de">www.gda-portal.de</a>), Empfehlungen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung / GDA</li> <li>- Ratgeber zur Gefährdungsbeurteilung der zuständigen Bundesbehörde BAuA (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin - BAuA, zuletzt aktualisiert 2012 (Hier wird u.a. auch auf die zugrundeliegenden Normen wie z. B. die DIN EN ISO 10075 oder die DIN EN ISO 9241 und ihre Bedeutung, u.a. als Prüfkriterien bei der Beurteilung von Gefährdungen (vgl. Rechtsprechung des BAG 2004) eingegangen.</li> <li>- Veröffentlichungen der im Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) zusammengeschlossenen staatlichen Aufsichtsbehörden des Arbeitsschutzes, z.B. LASI Spezifikationen LV 28: Konzept zur Ermittlung psychischer Fehlbelastungen am Arbeitsplatz und zu Möglichkeiten der Prävention (2002); LV 31: Handlungsanleitung für die Arbeitsschutz-verwaltungen der Länder zur Ermittlung psychischer Fehlbelastungen am Arbeitsplatz und zu Möglichkeiten der Prävention (2003); LV 52: Integration psychischer Belastungen in die Beratungs- und Überwachungspraxis der Arbeitsschutzbehörden der Länder (2010); Leitlinie Beratung und Überwachung bei psychischer</li> </ul>

	<p>Belastung am Arbeitsplatz, September 2012 (download: <a href="http://lasi.osha.de/de/gfx/publications/lasi_publications.php">http://lasi.osha.de/de/gfx/publications/lasi_publications.php</a>).</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Veröffentlichungen der BAuA zu gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen zur Erfassung und Bewertung von Arbeitsbedingungen im Hinblick auf psychische Belastungen (Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA, Psychologische Bewertung von Arbeitsbedingungen, FB 909, 2001; BAuA: Toolbox Version 1.2, Instrumente zur Erfassung psychischer Belastungen, F 1965, 2010)</li><li>- „Gemeinsame Erklärung zur psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt“ von BMAS, DGB und der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) 2013.</li></ul>
--	--